







kommen, so daß das Vorderteil beider Boote vollständig zertrümmert wurde und in nächster Frist die Bordräume voll Wasser ließen.

Beide Dampfer wurden gestern noch nach der Schiffsschelling abgeschleppt, wo ihre Herstellung, die bei der Schwere der Beschädigung 2 bis 3 Monate in Anspruch nehmen dürfte, erfolgen soll.

#### Die Maul- und Klauenseuche in Nassau.

G. Mecht denn es haben die Behörden ihre Aufmerksamkeit in letzter Zeit dem Krebsbisschen der Landwirtschaft, der Maul- und Klauenseuche zugewendet. War anfangs die acherbietende Bevölkerung diesbezüglich auf sich selbst angewiesen, so kam man doch immer mehr zu der Erkenntnis, daß die Maßnahmen eines einzelnen machtlos erscheinen gegenüber der Gewalt dieses Schreckenspeistes jedes Landwirtes. Hier mußten also notgedrungen die Behörden eingreifen, um einigermaßen Hilfe zu schaffen und einer Weiterverbreitung mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzuwirken.

Da war es nun in erster Linie erforderlich, Sperr- und Beobachtungsgebiete zu bilden, um auf diese Weise eine gezielte Handbahn zu schaffen, den jeweiligen.

#### Stand der Seuche in Nassau

ermitteln zu können. Diese herrschte am 2. ds. Mts. in folgenden Kreisen und Orten: Unterlahnkreis: Gemeinde Dolsheim. Oberlahnkreis: Gemeinden Neuerwege, Schloßberg, Walmschied und Bach gelegen, in der Größe von 72,32 Ar. im Werte von 15.900 M. Höchstbietende waren Wihl, Steinheim, im 1. Schierstein, Kaufmann Karl Städter, Coblenz mit 505 bzw. 3000 M. der Geschäftsführer G. Castelbahn-Mains für die drei lebendigen Parzellen mit 3700, 1100 bzw. 600 M. Der Bidschlag wurde ausgeschlagen.

Am 13. Abendgau, 13. Mai. Infolge des

herrlichen Wetters der letzten Tage treiben die Neben mit aller Gewalt aus. Der Austrieb, der im Allgemeinen recht gleichmäßig vor sich geht und nur selten größere Lücken aufweist, läßt darauf schließen, daß die letzten Früchte entgegen den drohenden Befürchtungen keinen bedeutenden Schaden angerichtet haben. Die Verluste sind überhaupt nicht vom Frost berührt worden. Mit der zunehmenden Wärme und der fortwährenden Entwicklung der Neben zeigen sich auch die Gräberabködlinige. An einzelnen bereits ausgetriebenen Anhöhen ist Raupenfraß beobachtet worden. Auch die Motten des Beobachters häufieren. Die Vorbereitungen zum Rottensange sind allenfalls getroffen worden und alles ist zur Verhinderung dieser unliebsamen Gäste ausgerichtet. Es ist die Zeit der Hochaison der Beeteigungen im Abendgau. Das Interesse am freihändigen Geschäft ist fast gänzlich erlahmt und die Abschläfe sind selten. Die Erträge der täglichen Beeteigungen werden von dem Handel mit großer Spannung erwartet.

¶ Mittelheim, 13. Mai. Die Frühjahrssammlung im 14. landwirtschaftlichen Bezirksvereine findet hier am 19. ds. Mts. statt. Oberrath- und Weinbau-Inspektor Schilling-Steinheim a. M. wird über: "Renanlage von Weinbergen und deren Behandlung bis zur Ertragssfähigkeit" sprechen.

¶ Rauenthal, 13. Mai. In der Beeteigungen des hiesigen Winzervereins gelangten 80 Nummern 101er Naturweine aus bester und besten Lagen der Rauenthaler Gemarkung zum Ausgebot. Mit Ausnahme von 4 Nummern konnten sämtliche Weine zu guten Preisen zugeschlagen werden. Dabei wurden Preise von 3000, 2840, 4400, 4600, 5120 und 8000 M. für 1200 Liter erzielt. Es erbrachten: 3 Hälftl. Bachwald 870-1010 M. 3 Hälftl. Hiltibis 1060-1220 M. 2 Hälftl. Abbichell 1220-1880 M. 5 Hälftl. Haintenthal 1200-1870 M. 4 Hälftl. Biebelshof 1010-1490 M. 4 Hälftl. Pfaffenberg 1200-1530 M. 5 Hälftl. Hiltibers 1200-1650 M. 4 Hälftl. Geisborn 1200-1400 M. 8 Hälftl. Siebenmorgen 1200-2500 M. 5 Hälftl. Burggraben 1500-2200 M. 6 Hälftl. Langenthal 1490-2550 M. 4 Hälftl. Stell 1320 bis 1810 M. 1 Hälftl. Rothenberg 4000 M. und 19 Hälftl. verschiedener Lagen 920-2100 M. Der Gesamtertrag für 76 Hälftl. stellte sich auf 114.710 M.

¶ Erbach, 13. Mai. Unter höchst merkwürdigen Umständen ist hier ein 12jähriger Knabe gestorben. Das Kind, das erst vor einigen Tagen geimpft worden ist, trat auf einen verrosteten Nagel, hierbei hat es sich eine Blutvergiftung zugezogen, an der es unter den größten Schmerzen starb.

¶ Rüdesheim, 13. Mai. Infolge der in den letzten Tagen wiederholt eingegangenen größeren Regenmassen ist das Wasser im Rheinestr. im Ausmaß begriffen. Besonders am Oberhafen steht das Wasser mit einer derartigen Geschwindigkeit, daß in den nächsten Tagen der normale Wasserstand erreicht sein wird. Am Mittelhafen, wohin die Wassermassen ja langsam gelangen, ist ebenfalls steigendes Wasser zu verzeichnen. Auch die Nebenläufe des Rheins sind im Steigen begriffen. So ist der Main um 0,15 Meter, der Neckar um 0,05 Meter die Nahe um 0,25 Meter und die Mosel um 0,20 Meter gestiegen. Da hierdurch dem Rhein größere Wassermassen zugeführt werden, so ist wohl ein weiteres Steigen zu erwarten.

¶ Schlangenbad, 13. Mai. Der Königliche Badeinspektor Hauptmann a. D. Laffert hat für die diesjährige Saison die Geschäfte eines Badepolizei-Kommissars übernommen.

¶ Lauterbach, 13. Mai. Für die diesjährige Badeaison wurden die Geschäfte eines Badepolizei-Kommissars dem Oberleutnant a. D. von Ollrich übertragen.

¶ Dies, 13. Mai. Die Steuerungsarbeiten an der Bahn bei Baldinstein sind im wesentlichen beendet. Der Verleih der Motorboote auf der Strecke Limburg-Dies-Baldinstein soll am 20. d. M. aufgenommen werden, an welchem Tage das Motorboot "Baldinstein" seine erste Probefahrt machen wird.

¶ Schied, 13. Mai. Hier machte der Sattlermeister Wilhelm Dutz seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Er lebte in einem Verhältnis derartig, daß es nicht recht erklärt ist, was ihn an der Tat veranlaßt hat.

¶ Weilburg, 13. Mai. Die hiesigen Aerate haben seit gestern die Sonntagsarabe eingeführt. Es soll die örtliche Tätigkeit an Sonntagen möglich auf den Vormittag befrüchtet werden und Sonntagsabenden nach 12 Uhr nicht mehr abgehalten werden. Von dieser Zeit ab steht einer der Aerste für dringende Krankheitsfälle zur Verfügung.

¶ Hirschhausen, 13. Mai. Als Beiseordneter Heinrich Ubrig von hier beteiligte sich fürsichtlich an dem 30 Kilometer-Wettbewerb. Bald stellten sich heftige Seitenbeschwerden bei ihm ein. Aus falscher Scham gab der Bursche den Sport jedoch nicht auf, was zur Folge hatte, daß eine sehr heftige Dungentzündung ihn aufs Krankenlager warf und geheilt den Tod herbeiführte. Ubrig sollte im Herbst zum Militär eingezogen werden.

¶ Schierstein, 13. Mai. Dieser Tage wurde der Hubchirurg Josef Haas von hier auf Veranordnung des Staatsarzts in Wiesbaden in Untersuchungshaft genommen. Er erscheint dringend verdächtig an dem seinerzeit erfolgten Haferdiebstahl auf dem Gebiet des Hofes zu haben. Wegen Blutverbotssatz erfolgte seine abhängige Verhaftung. — Der Anstreicher Wihl, Christmann aus Dossenheim, feierte das 25jährige Arbeitsjubiläum bei der Firma Dr. Schiele. Seitens des Inhabers der Firma und der Kollegen des Jubiläums wurden diesem zahlreiche Geschenke übermittelt.

¶ Bierstadt, 13. Mai. Der 20jährige Arbeiter Heinrich Ubrig von hier beteiligte sich fürsichtlich an dem 30 Kilometer-Wettbewerb. Bald stellten sich heftige Seitenbeschwerden bei ihm ein. Aus falscher Scham gab der Bursche den Sport jedoch nicht auf, was zur Folge hatte, daß eine sehr heftige Dungentzündung ihn aufs Krankenlager warf und geheilt den Tod herbeiführte. Ubrig sollte im Herbst zum Militär eingezogen werden.

¶ Limburg, 13. Mai. Der Gastwirtverband

des Städtebundes zwang die Bevölkerung des Hauburgschildes Adolfsstraße 24 die Badeanstalt Wintermeier von hier mit 15010 Mark Höchst- und Versteigerung. Der Bidschlag wurde sofort erzielt. Weiter kamen zur Zwangsbeteiligung fünf Parzellen im Neuberg, Neuerweg, Schloßberg, Walmschied und Bach gelegen, in der Größe von 72,32 Ar. im Werte von 15.900 M. Höchstbietende waren Wihl, Steinheim, im 1. Schierstein, Kaufmann Karl Städter, Coblenz mit 505 bzw. 3000 M. der Geschäftsführer G. Castelbahn-Mains für die drei lebendigen Parzellen mit 3700, 1100 bzw. 600 M. Der Bidschlag wurde ausgeschlagen.

¶ Aus der Geschäftswelt.

Der landwirtschaftliche Maschinenmarkt, welcher am 18. bis 21. Mai in der landwirtschaftlichen Halle zu Wiesbaden stattfindet, wird überaus aktiv sein. Der Markt wird für den Badmann und für die Bäuerlein gleich lebhaft werden, da die meisten Maschinen in Montabaur auf 40 Mark für das Feld festgestellt. Für Mitglieder der beiden im Kreise bestehenden Bäuerleinvereine für den Lahntiefland kann der Westerwälder Bidschlag in der Bäuerlein auf 20 Mark für 12 Monate alte und ältere Kinder und auf 25 Mark für jüngere Kinder festgesetzt. Der Vorstand des 5. landwirtschaftlichen Bezirksvereins gewährt seinen Mitgliedern für aufgetriebene, reinvollige Weiderinder eine Prämie von 15 Mark.

¶ Billmar, 13. Mai. Am 18. ds. Mts. wird hier die Frühjahrssammlung des 6. landwirtschaftlichen Bezirksvereins stattfinden. Hier wird Veterinärarzt Emmerich einen Vortrag über "Das neue Viehbestraffungsgesetz" halten. — Gleichzeitig wird hier die Generalversammlung des Simmentaler Bäuerleinverbandes stattfinden, wobei eine Preisreihung über die Förderung unseres Simmentaler Bäuerleinverbandes durch Herrn Schäfer-Gubach vorgenommen ist.

¶ Idstein, 13. Mai. Gestern begann Frau Bie. 2. Budwig davor ihren 90. Geburtstag. — Die diesjährige Kreissynode findet am 13. Juni in der hiesigen evangelischen Kirche statt.

¶ Alsfeld, 13. Mai. Zur Wiederherstellung des Wiesbadenerischen Wohnhauses bewilligte die Denkmalschutzkommission eine nominelle Summe. Die Errichtungsarbeiten des nahezu 20 Jahre stehenden hundertwölbigen Fachwerkbauwerks leitet Professor Putthamer-Frankfurt.

¶ Bad Soden, 13. Mai. Ein Krankenauto kam in der Frühjahrssammlung, das mehrere Personen nach Frankfurt fahren sollte, sich direkt am Orte gegen einen Baum. Durch die dabei verbrechenden Fehlverschreiber erlitt Sanitätsrat Ebewald Schnittwunden an den Augen, ferner wurde einer Krankenschwester das linke Handgelenk tiefschürfend. Die Verunglückten mußten sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

¶ Hattersheim, 13. Mai. In allernächster Zeit wird hier mit dem Bau von 20 Arbeitersiedlungen durch die gemeinnützige Gesellschaft zur Beschaffung von Wohnungen aus Höchst begonnen. Auch in Seilsheim plant man eine wesentliche Erweiterung der dortigen Kolonie. — Die Gemeindevertretung beschloß an die katholische Kirchengemeinde eine Abfindungsumme von 25.000 M. zu zahlen, wodurch die der Gemeinde Hattersheim obliegende Turm- und aufwölklich in Gorstall kommt.

¶ Sindlingen, 13. Mai. Generaldirektor von Meister wurde zum Mitglied der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft ernannt.

¶ Höchst a. M. 13. Mai. Für die Stadt plant man die Errichtung eines Versicherungsbamtes.

¶ Griesheim a. M. 13. Mai. Auf eine Anfrage in der Gemeindevertretung wegen der Eingemeindung des Ortes nach Frankfurt a. M. erklärte Bürgermeister Wolff, daß der Gemeinderat zur Einziehung eines die Eingemeindung forderten Antrages nach Frankfurt niemals zu haben sein werde.

¶ Frankfurt a. M. 13. Mai. Der 20jährige Arbeiter Wigand versuchte gestern seine etwa gleichaltrige Frau zu ermorden. Er brachte ihr in deren Behausung in der Frankensteinstraße eine große Anzahl Messer bei, von denen einige die Halschlagader verletzten. Die Frau wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Der Mann wurde verhaftet.

¶ Griesheim a. M. 13. Mai. Auf eine Anfrage in der Gemeindevertretung wegen der Eingemeindung des Ortes nach Frankfurt a. M. erklärte Bürgermeister Wolff, daß der Gemeinderat zur Einziehung eines die Eingemeindung forderten Antrages nach Frankfurt niemals zu haben sein werde.

¶ Riedrich-Hausen v. d. H. 13. Mai. Der Kaiser in Karlsruhe.

Karlsruhe, 13. Mai. Der Kaiser besuchte gestern nach dem Gottesdienst den preußischen Gesandten von Eilenbacher, den kommandierenden General Freiherrn von Höningen-Hüne und den Oberhofmarschall Grafen Andlau. Um 12 Uhr fand eine Parade der Garnison statt und hierauf Krönungsfest im großherzoglichen Schloß. Abends besuchte der Kaiser das Hoftheater, wo die Operette "Die verschleierte Frau" gegeben wurde. Der Reichsfanäler ist gestern abend 9 Uhr wieder nach Berlin abgereist. Der Kaiser tritt die Fahrt nach Straßburg heute morgen 10 Uhr an. Auch Freiherr von Marshall und Staatssekretär von Kiderlen-Wächter reisen heute morgen wieder ab.

¶ Paris, 13. Mai. Mit unverhohlem Mißtrauen berichteten die diesigen Zeitungen über die Zusammenkunft in Karlsruhe. Nachstehende Zeitungen reden von einem Komplexe von Karlsruhe aus Sprengung der Trivell-Entente. Der Tempus steht in ihnen einen neuen Akt der von Deutschland so beliebten Politik der freundschaftlichen Drogungen. Die Drogungen würden diesmal noch durch die Annahme der Militär-Vorlage unterstrichen.

¶ Konstantinopol, 13. Mai. Man sieht hier mit großer Spannung dem Ergebnis der Karlsruher Besprechungen entgegen, denn hier berichtet allgemein die Überzeugung, daß die Türkei daran irgendwie interessiert sei. Der Tannin sagt, Freiherr von Marshall werde in London nicht vorgehen, daß die Türkei in Fragen, die sie ansehen, ein Werk mitarbeiten hätte. Freiherr von Marshall kennt unsere Gebräuche am besten. Er war so tüchtig, daß bei den Potsdamer Verhandlungen seine Regierung zweimal daran zu erinnern, daß die Türkei von den sie betreffenden Annahmen unterrichtet werden müsse.

¶ Dr. v. Marshall Botschafter in London.

Karlsruhe, 13. Mai. Dr. v. Marshall ist zum Botschafter in London ernannt worden. Wie verlautet, reist Dr. v. Marshall heute auf sein Stammgut Steinenhausen und begibt sich von da am nächsten Freitag nach Konstantinopol. Die Überfahrt nach London erfolgt Mitte Juni.

Aus der Geschäftswelt.

Der landwirtschaftliche Maschinenmarkt, welcher am 18. bis 21. Mai in der landwirtschaftlichen Halle zu Wiesbaden stattfindet, wird überaus aktiv sein. Der Markt wird für den Badmann und für die Bäuerlein gleich lebhaft werden, da die meisten Maschinen in Montabaur auf 40 Mark für das Feld festgestellt. Für Mitglieder der beiden im Kreise bestehenden Bäuerleinvereine für den Lahntiefland kann der Westerwälder Bidschlag in der Bäuerlein auf 20 Mark für 12 Monate alte und ältere Kinder und auf 25 Mark für jüngere Kinder festgesetzt. Der Vorstand des 5. landwirtschaftlichen Bezirksvereins gewährt seinen Mitgliedern für aufgetriebene, reinvollige Weiderinder eine Prämie von 15 Mark.

Das Bierbraupland, welches seit dem 10. a. M. seitens der vereinigten Brauereien und Brauereiwerke in Wiesbadener Hause zur Einziehung gekommen ist, ist in der Allgemeinheit voll Wiedergabe gelungen. Der Vorstand des 5. landwirtschaftlichen Bezirksvereins gewährt seinen Mitgliedern für aufgetriebene, reinvollige Weiderinder eine Prämie von 15 Mark.

Das Bierbraupland, welches seit dem 10. a. M. seitens der vereinigten Brauereien und Brauereiwerke in Wiesbadener Hause zur Einziehung gekommen ist, ist in der Allgemeinheit voll Wiedergabe gelungen. Der Vorstand des 5. landwirtschaftlichen Bezirksvereins gewährt seinen Mitgliedern für aufgetriebene, reinvollige Weiderinder eine Prämie von 15 Mark.

Das Bierbraupland, welches seit dem 10. a. M. seitens der vereinigten Brauereien und Brauereiwerke in Wiesbadener Hause zur Einziehung gekommen ist, ist in der Allgemeinheit voll Wiedergabe gelungen. Der Vorstand des 5. landwirtschaftlichen Bezirksvereins gewährt seinen Mitgliedern für aufgetriebene, reinvollige Weiderinder eine Prämie von 15 Mark.

Das Bierbraupland, welches seit dem 10. a. M. seitens der vereinigten Brauereien und Brauereiwerke in Wiesbadener Hause zur Einziehung gekommen ist, ist in der Allgemeinheit voll Wiedergabe gelungen. Der Vorstand des 5. landwirtschaftlichen Bezirksvereins gewährt seinen Mitgliedern für aufgetriebene, reinvollige Weiderinder eine Prämie von 15 Mark.

Das Bierbraupland, welches seit dem 10. a. M. seitens der vereinigten Brauereien und Brauereiwerke in Wiesbadener Hause zur Einziehung gekommen ist, ist in der Allgemeinheit voll Wiedergabe gelungen. Der Vorstand des 5. landwirtschaftlichen Bezirksvereins gewährt seinen Mitgliedern für aufgetriebene, reinvollige Weiderinder eine Prämie von 15 Mark.

Das Bierbraupland, welches seit dem 10. a. M. seitens der vereinigten Brauereien und Brauereiwerke in Wiesbadener Hause zur Einziehung gekommen ist, ist in der Allgemeinheit voll Wiedergabe gelungen. Der Vorstand des 5. landwirtschaftlichen Bezirksvereins gewährt seinen Mitgliedern für aufgetriebene, reinvollige Weiderinder eine Prämie von 15 Mark.

Das Bierbraupland, welches seit dem 10. a. M. seitens der vereinigten Brauereien und Brauereiwerke in Wiesbadener Hause zur Einziehung gekommen ist, ist in der Allgemeinheit voll Wiedergabe gelungen. Der Vorstand des 5. landwirtschaftlichen Bezirksvereins gewährt seinen Mitgliedern für aufgetriebene, reinvollige Weiderinder eine Prämie von 15 Mark.

Das Bierbraupland, welches seit dem 10. a. M. seitens der vereinigten Brauereien und Brauereiwerke in Wiesbadener Hause zur Einziehung gekommen ist, ist in der Allgemeinheit voll Wiedergabe gelungen. Der Vorstand des 5. landwirtschaftlichen Bezirksvereins gewährt seinen Mitgliedern für aufgetriebene, reinvollige Weiderinder eine Prämie von 15 Mark.

Das Bierbraupland, welches seit dem 10. a. M. seitens der vereinigten Brauereien und Brauereiwerke in Wiesbadener Hause zur Einziehung gekommen ist, ist in der Allgemeinheit voll Wiedergabe gelungen. Der Vorstand des 5. landwirtschaftlichen Bezirksvereins gewährt seinen Mitgliedern für aufgetriebene, reinvollige Weiderinder eine Prämie von 15 Mark.

Das Bierbraupland, welches seit dem 10. a. M. seitens der vereinigten Brauereien und Brauereiwerke in Wiesbadener Hause zur Einziehung gekommen ist, ist in der Allgemeinheit voll Wiedergabe gelungen. Der Vorstand des 5. landwirtschaftlichen Bezirksvereins gewährt seinen Mitgliedern für aufgetriebene, reinvollige Weiderinder eine Prämie von 15 Mark.

Das Bierbraupland, welches seit dem 10. a. M. seitens der vereinigten Brauereien und Brauereiwerke in Wiesbadener Hause zur Einziehung gekommen ist, ist in der Allgemeinheit voll Wiedergabe gelungen. Der Vorstand des 5. landwirtschaftlichen Bezirksvereins gewährt seinen Mitgliedern für aufgetriebene, reinvollige Weiderinder eine Prämie von 15 Mark.

Das Bierbraupland, welches seit dem 10. a. M. seitens der vereinigten Brauereien

## Aus den Nachbarländern.

■ Bingen, 13. Mai. Im benachbarten Bingerbrück wurden in der Waldstraße bei den Ausgrabungsarbeiten zu einem Neubau mehrere Skelette gefunden. Die ärztliche Untersuchung dieser Skelette ergab, daß sie bereits mindestens hundert Jahre alt sind. Dies könnte tatsächlich leicht einfacher auftreten als am 2. und 3. Januar des Bingen und damit auch auf dem Bingerbrück — wie Bingerbrück damals genannt wurde — dorthin Kämpfe zwischen französischen Truppen einerseits und den französischen Kontrahierten Napoleon's andererseits stattgefunden.

Die erste Provinzial-Ausschauung in diesem Jahre hielt der landwirtschaftliche Verein für die Provinz Rheinhessen hier ab.

■ Bingerbrück, 13. Mai. Im benachbarten

Gebäude ist bei dem Landwirt Ph. Böhm ein Einbruch in diebstahl verübt worden.

Der Einbrecher ließ etwa 120 Mark mitzuliegen.

■ Koblenz, 13. Mai. Im nächsten Jahre soll

in Deutschland ein internationaler Weinbau-

longs abgehalten werden.

Mit den Vorarbeiten wurde der Vorsitzende des Deutschen

Weinbauvereins, Weingutsbesitzer Franz Buhl

in Deidesheim, Geh. Regierungsrat Prof. Dr.

Wortmann in Geisenheim und Bürger-

meister Dr. Wasser mann-Jordan in

Deidesheim vom Ausschuss des Deutschen Wein-

bauvereins beauftragt. — Bedeutende Unter-

nehmer und Vertreter wurden hier

bei der Fabrikationsausgabe entdeckt.

Bei der

Reunion der abgelieferten Fabrikanten durch die

Direction in Köln fand man verschiedne Karten

mit der gleichen Nummer vor. Offenbar hatte

der Beamte die betreffenden Nummern auf dem

Fabrikatendruckpapier mehrfach abgedruckt und

zum eigenen Vorteile verkaufte. Trotz sorgfäl-

iger Untersuchung ist bis jetzt der Schuldige nicht

entdeckt worden. Infolgedessen wurden sämtliche

Schuldenrechte verfehlt.

■ Würzburg, 13. Mai. Der Arbeiter, der unter

dem Verdacht seinen vierjährigen Sohn er-

klärt zu haben, verhaftet worden war, ge-

hand die Tat ohne Zeichen der Reue ein. Er gibt an, beabsichtigt zu haben, auch die beiden anderen Kinder der Frau umzubringen, weil er arbeitslos war. Der Mann ist ein Trinker.

■ Neuk. 13. Mai. In dem kleinen Kloster wurde dieser Tag die Leiche eines Mönchsmönchs. Vater von sechs Kindern, in einer Umarmung mit der Leiche eines 18jährigen Mönchens gefunden. Das Mönch war vor wenigen Tagen mit einer Genossin aus der Anstalt von Avenrade geflohen. Beide sind von auswärtigen Geistlichen — dorthin Kämpfe zwischen französischen und russischen Truppen einerseits und den französischen Kontrahierten Napoleon's andererseits stattgefunden.

■ Aus der Pfalz, 13. Mai. Das nach der Reichsverordnungsvorordnung zu errichtende Pfälzische Überwachungsamt wird nach den bairischen Vollzugsbehörden am Sitz der Regierung in Speyer untergebracht werden. Jedoch soll in zwei Jahren die endgültige Entscheidung darüber getroffen werden, ob das Überwachungsamt bleibt oder nach Kaiserslautern oder Neustadt a. d. S. verlegt werden soll.

■ Neustadt a. d. S., 13. Mai. Nach dem Voranschlag der Stadt Neustadt für das Jahr 1912 steigt das Steueroll der Stadt von 207 225 M. im Jahre 1911 auf 377 915 M. Die Einkommensteuer geht von 31 240 M. auf 127 895 Mark hinauf. Dadurch wurde eine Herabsetzung der Umlagen um etwa 100 Prozent möglich.

■ Nieder-Ingelheim, 13. Mai. Freiwillig erkrankt hat sich hier ein 46 Jahre alter Mann. Der Mann, der als herrschaftlicher Kutscher angestellt war, lebte in guten Verhältnissen.

■ Hanau, 13. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß eine Eingabe zwecks Maßnahmen zur Milderung der Fleischentzehrung an den Reichskanzler und an den Reichstag abgeben zu lassen. Der Magistrat hatte seinen Beiritt an der Eingabe abgelehnt. — Die Aufnahme einer Anleihe von zwei Millionen Mark an Sweden der Hauserweiterung und des Gründungsvertrags, ferner eine weitere Anleihe von 3 250 000 Mark, aus deren Beständen die Kassenneubauten für das nach hier bestimmte zweite Eisenbahnregiment errichtet werden sollen, wurde genehmigt.

■ Gießen, 13. Mai. Um 18 Quadratmeter verlorenes Gelände hat eine bessere Familie einen 5. Jahr währenden Prozeß gegen die Stadt geführt. Jetzt ist in der letzten Instanz die Stadt Siegerin geblieben und die Familie hat nunmehr zu Anwalts- und Gerichtskosten rund 20 000 M. zu zahlen. — Der außerordentliche Professor Dr. Richard Laue in Straßburg hat den Auftrag als Nachfolger des ord. Professors Straß angenommen.

■ Bonn, 13. Mai. Der verstorbene Ehrenbürger von Bonn, Geheimrat Wassermeier, vermachte der Stadt Bonn 3000 M. mit der Bedingung, daß aus den Zinsen alljährlich zu Neubau zwei bedürftige Familien je 50 M. erhalten sollen.

■ Würz., 13. Mai. Der Arbeiter, der unter dem Verdacht seinen vierjährigen Sohn erklärt zu haben, verhaftet worden war, ge-

hand die Tat ohne Zeichen der Reue ein. Er gibt an, beabsichtigt zu haben, auch die beiden anderen Kinder der Frau umzubringen, weil er arbeitslos war. Der Mann ist ein Trinker.

■ Neuk. 13. Mai. In dem kleinen Kloster wurde dieser Tag die Leiche eines Mönchsmönchs. Vater von sechs Kindern, in einer Umarmung mit der Leiche eines 18jährigen Mönchens gefunden. Das Mönch war vor wenigen Tagen mit einer Genossin aus der Anstalt von Avenrade geflohen. Beide sind von auswärtigen Geistlichen — dorthin Kämpfe zwischen französischen und russischen Truppen einerseits und den französischen Kontrahierten Napoleon's andererseits stattgefunden.

■ Aus der Pfalz, 13. Mai. Das nach der Reichsverordnungsvorordnung zu errichtende Pfälzische Überwachungsamt wird nach den bairischen Vollzugsbehörden am Sitz der Regierung in Speyer untergebracht werden. Jedoch soll in zwei Jahren die endgültige Entscheidung darüber getroffen werden, ob das Überwachungsamt bleibt oder nach Kaiserslautern oder Neustadt a. d. S. verlegt werden soll.

■ Neustadt a. d. S., 13. Mai. Nach dem Voranschlag der Stadt Neustadt für das Jahr 1912 steigt das Steueroll der Stadt von 207 225 M. im Jahre 1911 auf 377 915 M. Die Einkommensteuer geht von 31 240 M. auf 127 895 Mark hinauf. Dadurch wurde eine Herabsetzung der Umlagen um etwa 100 Prozent möglich.

■ Nieder-Ingelheim, 13. Mai. Freiwillig erkrankt hat sich hier ein 46 Jahre alter Mann. Der Mann, der als herrschaftlicher Kutscher angestellt war, lebte in guten Verhältnissen.

■ Hanau, 13. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß eine Eingabe zwecks Maßnahmen zur Milderung der Fleischentzehrung an den Reichskanzler und an den Reichstag abgeben zu lassen. Der Magistrat hatte seinen Beiritt an der Eingabe abgelehnt. — Die Aufnahme einer Anleihe von zwei Millionen Mark an Sweden der Hauserweiterung und des Gründungsvertrags, ferner eine weitere Anleihe von 3 250 000 Mark, aus deren Beständen die Kassenneubauten für das nach hier bestimmte zweite Eisenbahnregiment errichtet werden sollen, wurde genehmigt.

■ Gießen, 13. Mai. Um 18 Quadratmeter verlorenes Gelände hat eine bessere Familie einen 5. Jahr währenden Prozeß gegen die Stadt geführt. Jetzt ist in der letzten Instanz die Stadt Siegerin geblieben und die Familie hat nunmehr zu Anwalts- und Gerichtskosten rund 20 000 M. zu zahlen. — Der außerordentliche Professor Dr. Richard Laue in Straßburg hat den Auftrag als Nachfolger des ord. Professors Straß angenommen.

■ Bonn, 13. Mai. Der verstorbene Ehrenbürger von Bonn, Geheimrat Wassermeier, vermachte der Stadt Bonn 3000 M. mit der Bedingung, daß aus den Zinsen alljährlich zu Neubau zwei bedürftige Familien je 50 M. erhalten sollen.

■ Würz., 13. Mai. Der Arbeiter, der unter dem Verdacht seinen vierjährigen Sohn erklärt zu haben, verhaftet worden war, ge-

hand die Tat ohne Zeichen der Reue ein. Er gibt an, beabsichtigt zu haben, auch die beiden anderen Kinder der Frau umzubringen, weil er arbeitslos war. Der Mann ist ein Trinker.

■ Aus der Pfalz, 13. Mai. Das nach der Reichsverordnungsvorordnung zu errichtende Pfälzische Überwachungsamt wird nach den bairischen Vollzugsbehörden am Sitz der Regierung in Speyer untergebracht werden. Jedoch soll in zwei Jahren die endgültige Entscheidung darüber getroffen werden, ob das Überwachungsamt bleibt oder nach Kaiserslautern oder Neustadt a. d. S. verlegt werden soll.

■ Neustadt a. d. S., 13. Mai. Nach dem Voranschlag der Stadt Neustadt für das Jahr 1912 steigt das Steueroll der Stadt von 207 225 M. im Jahre 1911 auf 377 915 M. Die Einkommensteuer geht von 31 240 M. auf 127 895 Mark hinauf. Dadurch wurde eine Herabsetzung der Umlagen um etwa 100 Prozent möglich.

■ Nieder-Ingelheim, 13. Mai. Freiwillig erkrankt hat sich hier ein 46 Jahre alter Mann. Der Mann, der als herrschaftlicher Kutscher angestellt war, lebte in guten Verhältnissen.

■ Hanau, 13. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß eine Eingabe zwecks Maßnahmen zur Milderung der Fleischentzehrung an den Reichskanzler und an den Reichstag abgeben zu lassen. Der Magistrat hatte seinen Beiritt an der Eingabe abgelehnt. — Die Aufnahme einer Anleihe von zwei Millionen Mark an Sweden der Hauserweiterung und des Gründungsvertrags, ferner eine weitere Anleihe von 3 250 000 Mark, aus deren Beständen die Kassenneubauten für das nach hier bestimmte zweite Eisenbahnregiment errichtet werden sollen, wurde genehmigt.

■ Gießen, 13. Mai. Um 18 Quadratmeter verlorenes Gelände hat eine bessere Familie einen 5. Jahr währenden Prozeß gegen die Stadt geführt. Jetzt ist in der letzten Instanz die Stadt Siegerin geblieben und die Familie hat nunmehr zu Anwalts- und Gerichtskosten rund 20 000 M. zu zahlen. — Der außerordentliche Professor Dr. Richard Laue in Straßburg hat den Auftrag als Nachfolger des ord. Professors Straß angenommen.

■ Bonn, 13. Mai. Der verstorbene Ehrenbürger von Bonn, Geheimrat Wassermeier, vermachte der Stadt Bonn 3000 M. mit der Bedingung, daß aus den Zinsen alljährlich zu Neubau zwei bedürftige Familien je 50 M. erhalten sollen.

■ Würz., 13. Mai. Der Arbeiter, der unter dem Verdacht seinen vierjährigen Sohn erklärt zu haben, verhaftet worden war, ge-

hand die Tat ohne Zeichen der Reue ein. Er gibt an, beabsichtigt zu haben, auch die beiden anderen Kinder der Frau umzubringen, weil er arbeitslos war. Der Mann ist ein Trinker.

■ Aus der Pfalz, 13. Mai. Das nach der Reichsverordnungsvorordnung zu errichtende Pfälzische Überwachungsamt wird nach den bairischen Vollzugsbehörden am Sitz der Regierung in Speyer untergebracht werden. Jedoch soll in zwei Jahren die endgültige Entscheidung darüber getroffen werden, ob das Überwachungsamt bleibt oder nach Kaiserslautern oder Neustadt a. d. S. verlegt werden soll.

■ Neustadt a. d. S., 13. Mai. Nach dem Voranschlag der Stadt Neustadt für das Jahr 1912 steigt das Steueroll der Stadt von 207 225 M. im Jahre 1911 auf 377 915 M. Die Einkommensteuer geht von 31 240 M. auf 127 895 Mark hinauf. Dadurch wurde eine Herabsetzung der Umlagen um etwa 100 Prozent möglich.

■ Nieder-Ingelheim, 13. Mai. Freiwillig erkrankt hat sich hier ein 46 Jahre alter Mann. Der Mann, der als herrschaftlicher Kutscher angestellt war, lebte in guten Verhältnissen.

■ Hanau, 13. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß eine Eingabe zwecks Maßnahmen zur Milderung der Fleischentzehrung an den Reichskanzler und an den Reichstag abgeben zu lassen. Der Magistrat hatte seinen Beiritt an der Eingabe abgelehnt. — Die Aufnahme einer Anleihe von zwei Millionen Mark an Sweden der Hauserweiterung und des Gründungsvertrags, ferner eine weitere Anleihe von 3 250 000 Mark, aus deren Beständen die Kassenneubauten für das nach hier bestimmte zweite Eisenbahnregiment errichtet werden sollen, wurde genehmigt.

■ Gießen, 13. Mai. Um 18 Quadratmeter verlorenes Gelände hat eine bessere Familie einen 5. Jahr währenden Prozeß gegen die Stadt geführt. Jetzt ist in der letzten Instanz die Stadt Siegerin geblieben und die Familie hat nunmehr zu Anwalts- und Gerichtskosten rund 20 000 M. zu zahlen. — Der außerordentliche Professor Dr. Richard Laue in Straßburg hat den Auftrag als Nachfolger des ord. Professors Straß angenommen.

■ Bonn, 13. Mai. Der verstorbene Ehrenbürger von Bonn, Geheimrat Wassermeier, vermachte der Stadt Bonn 3000 M. mit der Bedingung, daß aus den Zinsen alljährlich zu Neubau zwei bedürftige Familien je 50 M. erhalten sollen.

■ Würz., 13. Mai. Der Arbeiter, der unter dem Verdacht seinen vierjährigen Sohn erklärt zu haben, verhaftet worden war, ge-

hand die Tat ohne Zeichen der Reue ein. Er gibt an, beabsichtigt zu haben, auch die beiden anderen Kinder der Frau umzubringen, weil er arbeitslos war. Der Mann ist ein Trinker.

■ Aus der Pfalz, 13. Mai. Das nach der Reichsverordnungsvorordnung zu errichtende Pfälzische Überwachungsamt wird nach den bairischen Vollzugsbehörden am Sitz der Regierung in Speyer untergebracht werden. Jedoch soll in zwei Jahren die endgültige Entscheidung darüber getroffen werden, ob das Überwachungsamt bleibt oder nach Kaiserslautern oder Neustadt a. d. S. verlegt werden soll.

■ Neustadt a. d. S., 13. Mai. Nach dem Voranschlag der Stadt Neustadt für das Jahr 1912 steigt das Steueroll der Stadt von 207 225 M. im Jahre 1911 auf 377 915 M. Die Einkommensteuer geht von 31 240 M. auf 127 895 Mark hinauf. Dadurch wurde eine Herabsetzung der Umlagen um etwa 100 Prozent möglich.

■ Nieder-Ingelheim, 13. Mai. Freiwillig erkrankt hat sich hier ein 46 Jahre alter Mann. Der Mann, der als herrschaftlicher Kutscher angestellt war, lebte in guten Verhältnissen.

■ Hanau, 13. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß eine Eingabe zwecks Maßnahmen zur Milderung der Fleischentzehrung an den Reichskanzler und an den Reichstag abgeben zu lassen. Der Magistrat hatte seinen Beiritt an der Eingabe abgelehnt. — Die Aufnahme einer Anleihe von zwei Millionen Mark an Sweden der Hauserweiterung und des Gründungsvertrags, ferner eine weitere Anleihe von 3 250 000 Mark, aus deren Beständen die Kassenneubauten für das nach hier bestimmte zweite Eisenbahnregiment errichtet werden sollen, wurde genehmigt.

■ Gießen, 13. Mai. Um 18 Quadratmeter verlorenes Gelände hat eine bessere Familie einen 5. Jahr währenden Prozeß gegen die Stadt geführt. Jetzt ist in der letzten Instanz die Stadt Siegerin geblieben und die Familie hat nunmehr zu Anwalts- und Gerichtskosten rund 20 000 M. zu zahlen. — Der außerordentliche Professor Dr. Richard Laue in Straßburg hat den Auftrag als Nachfolger des ord. Professors Straß angenommen.

■ Bonn, 13. Mai. Der verstorbene Ehrenbürger von Bonn, Geheimrat Wassermeier, vermachte der Stadt Bonn 3000 M. mit der Bedingung, daß aus den Zinsen alljährlich zu Neubau zwei bedürftige Familien je 50 M. erhalten sollen.

■ Würz., 13. Mai. Der Arbeiter, der unter dem Verdacht seinen vierjährigen Sohn erklärt zu haben, verhaftet worden war, ge-

hand die Tat ohne Zeichen der Reue ein. Er gibt an, beabsichtigt zu haben, auch die beiden anderen Kinder der Frau umzubringen, weil er arbeitslos war. Der Mann ist ein Trinker.

■ Aus der Pfalz, 13. Mai. Das nach der Reichsverordnungsvorordnung zu errichtende Pfälzische Überwachungsamt wird nach den bairischen Vollzugsbehörden am Sitz der Regierung in Speyer untergebracht werden. Jedoch soll in zwei Jahren die endgültige Entscheidung darüber getroffen werden, ob das Überwachungsamt bleibt oder nach Kaiserslautern oder Neustadt a. d. S. verlegt werden soll.

■ Neustadt a. d. S., 13. Mai. Nach dem Voranschlag der Stadt Neustadt für das Jahr 1912 steigt das Steueroll der Stadt von 207 225 M. im Jahre 1911 auf 377 915 M. Die Einkommensteuer geht von 31 240 M. auf 127 895 Mark hinauf. Dadurch wurde eine Herabsetzung der Umlagen um etwa 100 Prozent möglich.

■ Nieder-Ingelheim, 13. Mai. Freiwillig erkrankt hat sich hier ein 46 Jahre alter Mann. Der Mann, der als herrschaftlicher Kutscher angestellt war, lebte in guten Verhältnissen.

■ Hanau, 13. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß eine Eingabe zwecks Maßnahmen zur Milderung der Fleischentzehrung an den Reichskanzler und an den Reichstag abgeben zu lassen. Der Magistrat hatte seinen Beiritt an der Eingabe abgelehnt. — Die Aufnahme einer Anleihe





werte auf ihrem Grunde ein freundlicher Blau, der sie tiefer und dunkler erscheinen lässt.

„Ich fürchte, noch immer nicht recht zu verlieren!“ sagte sie mit schwachem Lächeln. „Erkläre mir, woher kommt diese Erbschaft, auf die du bisher niemals rechnetest? — Ich kann kaum daran glauben, denn —“

„Noch immer nicht? Ungläublicher Thomas in Frauengehalt!“ scherzte Willmers. „Da steht es schwarz auf weiß, in klarer leserlicher Schrift. Onkel Erid gestorben; testamentarisch wir keine Erben, das heißt, mein Bruder Herbert und ich! Herbert, der Aeltere, übernimmt das Majorat, mir fällt ein später erworbener Gut und ein Teil des Barvermögens zu, so wenigstens rechne ich. Wenn du willst, kann ich meinen Abschied nehmen und den Guischesker spielen; als Schlosstrau wird du dich prächtig machen. Hättest du sonst Lust, meine Einzige?“

„Ist es also wirklich und wahrhaftig wahr Eugen?“

„So wahr ich hier neben dir sitze und mit Bedauern beobachte, daß du deine Suppe fast werden läßt!“ lachte Willmers glücklich. „Mir ging es anfangs übrigens nicht besser als dir! Auch ich lernte nur allmählich mein Glück begreifen und erfuhr, seit ich in deiner Nähe bin, fühle ich ganz, welche Wohltat diese unerwartete Erbschaft für mich ist. Sie macht mich zum freien Mann, denn Reichtum, gute Freiheit, gerade so, wie Armut jedem, den Sie knechtet, bleierte Slavenketten anlegt! — Sie knechtet du nun, weshalb ich den Kameraden bei einem kleinen Freilusttag verschoben tun mußte, und kannst du mir die kläffende Rüdesheimer verzeihen? Ach, Elen, allen Menschen möchte ich was liebes sagen, jedem eine Freude bereiten, um mich auf diese Weise dem Schicksal für seine Güte erkenntlich zu zeigen! Geht es dir nicht ebenso?“

Ebens blaue Augen tauchten sich warm in die seinen, und über ihre Lippen huschte ein schwaches Lächeln, als sie sich sanft aus seinen Armen befreite und ein paar Schritte ihres voller, aublondes Haars, die ihr bei letzter stürmischen Liebeslösung in die Stirne gefallen waren zur Seite strich. „Ich erwähne mich aufrichtig für dich, mein Freund!“ erwiderte sie ausweichend, führte einen Löffel

sel ihrer erkalteten Suppe an die Lippen und lebte ihren Teller langsam auf. „Du hast recht, mein Mitgeschwester ist fast geworden! Solche unerwartete Nachrichten haben übrigens die Eigenschaft, hungrigen Menschen den Appetit zu nehmen! — Willmers beachtete ihre leichten, in scherzendem Ton hingeworfenen Worte nicht.

„Nur für mich, nicht auch für dich Elen?“ fragte er enttäuscht. „Nur mein Glück denn nicht auch das deine und gibt es überhaupt einen Unterschied zwischen Dein und Mein bei Menschen, die sich so noth stehen, wie wir beide? — Als meine fünfzigste Frau —“

„Glaubst du wirklich, daß ich mit gutem Gewissen deine Frau werden kann, Eugen?“ stellte sie ihm lebhaftest als gewöhnlich in das Wort. „Nein, unterdrück mich nicht! Heute können wir noch überlegen. Du weißt, ich bin ein ganz armes Mädchen! Bis gestern standen wir auf gleicher Stufe, über Nacht aber haben sich Dein Verhältnis geändert, du bist ein reicher Mann geworden, dem in Zukunft alle Türen offen stehen, während ich die arme Lehrerin geblieben bin, die sich durch Stundengebühren die Mittel zum Unterhalt erwerben muß. An deine künftige Frau kannst du andere Ansprüche stellen, und schwerlich werden deine Verwandten mit deiner Wahl einverstanden sein. Sie werden die fremde heimatlose Waise mit einem Ein- dringling betrachten und behandeln, ich aber, Eugen, vertrage keine Nichtachtung; ich befehle einen Stolz, der vielleicht größer ist, als du denst!“

Willmers bewußte Stirn hellte sich immer mehr auf, und als Elen jetzt schwieg, um mit vor Eifer leise geröteten Wangen zu ihm aufzusehen, verschönerte ein glückliches Lächeln sein Gesicht.

„Bist du zu Ende mit deinen Argumenten, kleine Sittenpredigerin? Dann erlaube, daß ich dir erwidere: vielleicht gelingt es mir, deine Zweifel zu zerstreuen. Ich bin reich geworden, aber mein Herz und meine Liebe hat dieser unverhoffte Reichtum nicht berührt, denn beide gehörn nach wie vor dir, werden die gehören, so lange ein Atemzug meine Brust bewegt! Mühäufige Verwandte brachten du nicht zu fürchten, denn

meinen einzigen Bruder darfst du nicht zu dieser Kategorie Menschen zählen: Herbert ist kein aufgeblasener Aristokrat und liebt mich viel zu zärtlich, um meinem Lebensglück etwas in den Weg zu legen. Darum, wenn du keine weiteren Bedenken hast, so erkläre dich für besteg, lieber Schatz, denn die Einwände, welche du eben anführtest, sind zu nichts, als daß unsere Liebe an ihnen Schicksal leiden könnte! Oder hast du noch etwas auf dem Herzen? Sprich, deine Zweifel sind mir nicht schrecklich, so lange sie nur solche Neugierlichkeiten berühren!“

„Ja, Eugen, mich drückt noch eine Sorge, und diese zweite ist fast noch größer als die erste, denn sie berührt nicht nur auf Neugierlichkeiten, wie du dich eben ausdrückst! Du bist ein lieber Mensch, aber — ein schwacher Charakter, gerade so wie ich selbst; dem Leben aber muß man Widerstand leisten können. Was soll aus und werden, wenn zieht einmal ein Gewitter an unserem Lebenshimmel auf, wir beide den Mut verlieren?“

„Was? — Vor allen Dingen ein glückliches Ehepaar, wenn du mich nämlich liebst, Elen!“

„Ich bin dir von Herzen gut, Eugen! Große Leidenschaften sind meinem Charakter fremd; wir Töchter Albions sind süße Naturen!“

„Nur gut?“ fragte er, während ein Schatten über sein Gesicht ging. „Nur gut, Elen, und nichts weiter?“

„Genügt dir das nicht?“ schüttelte sie traurig den Kopf. „Ich gebe dir alles, was ich zu bieten habe, aber wenn dir das zu wenig scheint, — im Wege will ich dir nicht stehen. Du bist frei, sobald du frei zu sein wünschst!“

Ernst und rubig sah sie zu ihm auf, in stiller Ergebung, ihm aber, je länger er sich in den Anblick ihres holden Madonnenantlitzes vertiefe, wurde es immer klarer, daß ohne sie das Leben für ihn wertlos sein würde. Wünschte er sie überhaupt anders? Würden große Leidenschaften ihre sanfte Schönheit nicht zerstören und entstellen? Vorsichtig, wie er um ein zerbrechliches Kunstwerk legte er den Arm um ihre Taille und zog ihr blondes Köpfchen an seine Brust.

„Meine leidliche Heilige!“ sagte er wissend. „Liebe mich, wie du zu lieben verstehst. Ein verstand, Herzenschwach?“

(Fortsetzung folgt.)

## Am Spieltisch.

Auflösung zu Nr. 106

Kartenverteilung:  
R. b, c, d, a, e, K, D, 9; bA, D, 7;  
M. a10, 8; cA, 10, D, 9, 7; dA, 10, D,  
h, aB; b10, K, 9, 8; cK, 8; dK, 9, 8;  
Etot: a7, d7.

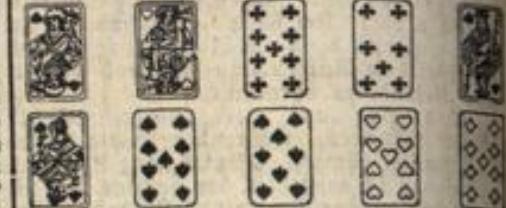
Spiel:

1. B. dB, a10, aB (—14). 2. h. bK, bA, a8 (—15).  
3. M. dA, eA, aA — Vorhand muß nun jetzt zu kommen und gibt noch zwei Stich ab;  
9. B. bD, eA, b10 (—24). 10. h. b9, b7, e10 ab;  
Dadurch gelangen die Gegner auf 63.

Richtige Lösung schidten ein: Karl Greif, Wiesbaden. — Otto Braband-Wiesbaden. — Hans Mangold-Wiesbaden. — Fritz Weber-Wiesbaden. — Waldemar Sichel-Wiesbaden. — Hans Strauß-Biebrich. — Ernold Schultheiß-Eiterstein. — Paul Kleps-Dotzheim. — Hugo Steiner, Bad Domburg. — Willi Müller-Frankfurt a. M.

Statistik:

M und H sind große Rauten und passen, obwohl jeder 2 Asse und 2 Buben in der Karte hat. Daraus folgt V, der Vorhandspieler, kann auf folgende Karte an:



Es tourniert so günstig, daß er sein 2-Geld mit Schneider gewinnt, obwohl außer dem tournierten Blatt nur noch eine 7 im Stat lag. Die Karte von M hat 5 Augen mehr, als die von H.

## TOURISTEN-BEKLEIDUNG



## SPORTHAUSSCHAFFER WIESBADEN

Webergasse 11.

Complett Ausrüstungen  
vom Stiefel bis zum grünen Hut

35742

## Veräumte niemand diese Gelgenheit

Nun eingetroffen ein Posten bessere moderne

## Herren- u. Knaben-Anzüge

darunter elegante Musteranzüge in neuester Fassion 1- u. 2-reihig, aus Rosshaar gearbeitet (Tuch für Maß), darunter englische Sachen, billig einzukaufen. Um schnellen Umtauf zu erreichen, verkaufe dieselben zu jedem annehmbaren Preis. 34869

Ein Posten Hosen für Herren u. Knaben und Jungen in Leinen und Lüster für jeden Beruf geeignet. In Kinder-Anzügen bietet ich außergewöhnlich billige Gelegenheit schon von M. 1,50 an.

Belannt für reell! **Nur Neugasse 22** Belannt für reell!

1. Etage. Kein Laden, keine größeren Spesen, daher billig. 1. Etage. Ein Versuch macht jedermann zu seinem dauernden Kunden.

Erstes und größtes Etagengeschäft für Gelegenheitskäufe.

## Das Klavierspiel erlernt sofort,

wer sich der glänzend bewährten „Tastenschrift“ bedient. Daher kann damit in kürzester Zeit kost und fehlerfrei Klavier spielen. Der Musikverlag Euphonie, Friedenau 186 bei Berlin, sendet gegen 40 Pf. in Briefmarken jedem Interessenten mehrere Probeblätter. 3.173/1

## Kasseler Hafer-Kakao

wird bei Magen- und Darmleiden als Kraftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. — Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals lose.

## Stellen-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

### Arbeitsamt Wiesbaden.

Geschäftsstunden von 8—1 u. 3—6 Uhr. Tel.-No. 573/574.

Es werden gesucht:

Männl. Personal:

2 Gärtner f. Gemüsebau,  
1 Gehilfe, Gartner,  
3 Bäuerleßer,  
1 g. Svenseler u. Installateur,  
2 Duschmiede,

2 Wagner,  
2 Küfer, f. Holz- u. Kellerarb.,  
5 ig. Taverneier,  
Sattler u. Taverneier n. ausw.,  
12 ja. Schneider auf Woche.

1 Herrschaftsdienst,  
1 Schweizer n. ausw.,  
Haus-Verkotal:

15 Alleinmädchen,  
4 za. Dausmädchen,  
9 za. Röckchen.

Gärtner- und Schanzmäritals-  
Personal:

Oberkellner f. Hotel in Salfönn,  
5 Restaurantkellner nicht über  
20 Jahre.

Zimmerkellner sprachl. für  
tier u. ausw.

Gärtnerinnen große Anzahl f. tier  
u. ausw.

#### Abteilung Lehrstellenvermittlung

Lehrlinge werden gesucht:

Kupferschmied, Gürtler: 2 für  
Wiesbaden, 1 Herborn;

Schmiede: 1 für Frauenstein  
1 Höhr, 1 Biedenkopf;

Uhrenmacher: 1 für Wiesbaden,  
Schlosser: 4 für Wiesbaden;

Trichterleiter: 2 für Wiesbaden;  
Kürtner: 1 für Wiesbaden;

Buchbinder: 1 für Wiesbaden;  
Taverneier u. Dekorateur: 4  
für Wiesbaden, 1 Dörsheim;

Gärtner u. Pflasterer: 1 für  
Wiesbaden, 1 Montabaur, 1  
Winkel;

Schreiner: 6 für Wiesbaden, 1

Breidenbach, 1 Marzheim, 1

Eschbach, 1 Salbach;

Küchenchef für Restaurant,  
Gehalt 150.—

Saucier für tier.

Junior Küche für tier u. ausw.

Küchenmutter, juna.

Glasierpfeifer-Offizier.

Küchenbutler f. tier n. ausw.,

Kücheldienst, junger f. Saison.

Küchenbutler für Restaurant

für Saison.

Uffzüge sprachl. nicht  
über 20 Jahre.

Konditor f. tier n. ausw.,

3 Hausbäckerinnen

4 Stühlen.

2 Küchenleute.

3 Zimmermädchen.

3 Wasch- u. Bügelmädchen.

5 Käffesöchinen.

3 Beilöfchen.

6 Käffle Ramill.

3 Küchekräutelein.

Haus- u. Küchenmädchen große  
Anzahl.

Badefrau.

10 Lehrerinnen.

12 Lehrerinnen.

14 Lehrerinnen.

16 Lehrerinnen.

18 Lehrerinnen.

20 Lehrerinnen.

22 Lehrerinnen.

24 Lehrerinnen.

26 Lehrerinnen.

28 Lehrerinnen.

30 Lehrerinnen.

32 Lehrerinnen.

34 Lehrerinnen.

36 Lehrerinnen.

38 Lehrerinnen.

40 Lehrerinnen.

42 Lehrerinnen.

44 Lehrerinnen.

46 Lehrerinnen.

48 Lehrerinnen.

50 Lehrerinnen.





## Königliche Schauspiele.

Montag, den 13. Mai, Abonnement B, Anfang 7 Uhr:	
Gubrun.	
Traverspiel in 5 Akten von Ernst Hardt.	Herr Tauber
König Detlef	Herr Gaudy
Gubrun	Herr Löffler
Der alte Wale	Herr Schwarck
Die Amme	Frau Doppelbauer
Hildegard	Frau Weickerth
Rota	Herr Geißler
Sigrun, Frauen der Gubrun	Frau Braun-Großler
Sindgund	Herr Schneider
Sigur	Herr Nodius
Elis	Herr Körber
Die Stimme Frutens	Herr Striebeck
Hegelinge	Herr Döring
König Herwig, der Däne	Herr Weing
König Hartmut	Herr Wanka
Gerlind	Herr Eichelbaum
Otrud	Herr Schröter
Normannenherzöge	Herr Schwab
Runc	Herr Bornträger
Nurk	Herr Pollin
Frauen der Gerlind	Herr Andriano
Wägde der Gerlind	Frau Engelman
Stimmen der Hegelingischen Wochen, Stimmen der Normannischen Wochen	Frau Heitner
Wochen. — Ende 10 Uhr.	Herr Ulrich

Dienstag, den 14.: "Madame Butterfy". Anfang 7 Uhr.  
Mittwoch, den 15.: "Der Barbier von Seville". Anfang 7 Uhr.  
Donnerstag, den 16.: "Renaissance". Anfang 7.30 Uhr.  
Freitag, den 17.: "Oberon". Anfang 7.30 Uhr.  
Samstag, den 18.: "Der Verschwender". Anfang 7.30 Uhr.

## Residenz-Theater.

Montag, den 13. Mai, abends 7 Uhr:

Neubert!	Johannes Blüthgen.	Neubert!
Posse mit Gesang und Tanz in 4 Bildern von Max Reimann und Otto Schwarz. Mußt von Otto Schwarz.		
Spieldleitung: Theo Lachauer. Dirigent: Gustav Utermöhlen.		
1. Bild: Die Vertreibung aus dem Paradies.		
Blaßius Bläß, Reisender im Parfümerien	Theo Lachauer	
Zulchen, seine junge Frau	Käthe Horstien	
Johannes Krüger, Wirt des Gathofes, zum goldenen Storch	Rud. Wiltner-Schönau	
Professor Lünenbach, Zoologe	Nicolaus Bauer	
Franzi Steinbuber, Zimmermädchen	Stella Richter	
August, Haussdiener	Willy Langer	
Ort der Handlung: Im Gathof, zum gold. Storch im Birkenwald.		
2. Bild: Der Eintritt von Afghanistan.		
Der Hoteldirektor	Carl Winter	
Blaßius Bläß	Theo Lachauer	
Zulchen	Käthe Horstien	
Frau vermählt Oberappellationsgerichtsrat	Rosel van Born	
Hahnenkamm	Angelika Auer	
Edith, ihre Tochter	Theodora Vorst	
Frieda, Langenberg, Gliegetechniker	Rudolf Bartsch	
Eustav, Zwiedermann, Verwaltier	Willy Schäfer	
Oberstleutnant	Theo Münch	
Fritz, Littow	Edith Böddlinger	
Erster, Zweiter Schuhmann	Rudolf Christ	
Erste, Zweite Dame	Fritz Herborn	
Der Tenor	Margot Böckhoff	
Ort der Handlung: Offizierbad Flundersdorff.	Claire Dorel	
3. Bild: In der Himmelsleiter.	Ludwig Keppel	
Rätin Hahnenkamm	Rosel van Born	
Edith, deren Tochter	Angelika Auer	
Franz Kresslerkarte Spindelburg, Vorstand	Käthe Auf	
Frau Apotheker Wendemann, Damen der Himmel	Woltha Gräben	
Franz, Isolde Schmalheim, Himmelsleiter	Ellen Grise v. Beaufort	
Franz Holzmeisterkarte Böbel, Eustav, Zwiedermann, Verwaltier	Wilma Agte	
Blaßius Bläß	Theo Lachauer	
Zulchen	Käthe Horstien	
4. Bild: Taubenstraße 137, zweite Etage links.		
Sanitätsrat Wunderbold	Reinhold Hager	
Berta, seine Frau	Sofie Schenck	
Blaßius Bläß	Theo Lachauer	
Zulchen	Käthe Horstien	
Jangenberg	Rudolf Bartsch	
Frieda, seine Frau	Theodora Vorst	
Johannes Krüger	Rud. Wiltner-Schönau	
Franzi Steinbuber	Stella Richter	
Blaßius Bläß	Käthe Horstien	
Zulchen		
Ort der Handlung: Berlin. — Ende nach 2.30 Uhr.		

Dienstag, den 14.: "Die fünf Frankfurter".

Mittwoch, den 15.: "Die Postalbahn". 1. Klasse.  
Donnerstag, den 16.: "Die fünf Frankfurter".  
Freitag, den 17.: "Papa".  
Samstag, den 18.: "Die Damen des Regiments".

## Operetten-Theater.

Direktion: Max A. Heller und Paul Weßnermeier.

Montag, 13.: "Morgen wieder lustig".

Dienstag, 14.: "Die leidliche Suzanne".

Mittwoch, 15.: "Postkoffer Nr. 10".

Donnerstag, 16.: "Der Vogelhändler".

## Volks-Theater.

Vereinigtes Schauspielhaus. Direktion: Wilhelm.

Montag, den 13. Mai:	
Der Hund von Basserville (Fortsetzung von "Sherlock Holmes").	Spield: Emil Römer.
Schauspiel in 4 Akten von Ferdinand Bouin.	
Lord Walter Basserville	Ottomar Bloß
Argoll, Naturforscher	Adolf Willmann
Wif Argoll, seine Schwester	Gottlieb Guttentag
Beuch, Gutsbesitzer	Emil Römer
Dr. Brown, Arzt	Karl Bierichswenger
Sherlock Holmes, Detektiv	Fritz Grögmann
Forbs, sein Freund, Musiker	Max Graetz
Inspektor Enos	Max Ludwig
Inspektor Smallweed	Heinz Berton
Robin, Haushofmeier auf Schloß Basserville	Ferdinand Voigt
Miss Robin, seine Frau	Eva Töldie
Ein Straßenkehrerjunge	Alfa Martini
Eine junge Bäuerin	Margarete Hamm
Ein junger Bauer	Rudolf Seelbach
Diener des Lords. — Landleute. — Ort der Handlung: Schottisches Hochland. — Zeit: Gegenwart. — 1. und 2. Akt: Schloß Basserville. 3. Akt: Argoll's Haus. 4. Auf dem Moor.	
Ende 10.30 Uhr.	

Dienstag, den 14., Mittwoch, den 15., Donnerstag, den 16.: "Der Hund von Basserville".

Freitag, den 17.: "Die Augst". hierauf: "Alt-Wien".

Samstag, den 18.: "Aus Mangel an Beweisen".

## Auswärtige Theater.

Frankfurter Opernhaus.

Montag, 13.: "Tristan und Isolde".

Dienstag, 14.: "La Bohème".

Mittwoch, 15.: "Fräulein Teufel".

Schauspielhaus Frankfurt.

Montag, 13.: "Don Carlos".

Dienstag, 14.: "Der Herr Hofrat". (Der Krampus).

Mittwoch, 15.: "Unsere Zugung".

Großes Hof- und National-Theater Mannheim.

Montag, 13. (Militärvorstellung): "Lumpen Vogabundus". Anf. 6 Uhr.

Dienstag, 14. mittl. Preise: "Der Evangelimann". Anf. 7 Uhr.

Mittwoch, 15. fl. Pre. zum 1. Male: "Das weite Land". Anf. 7 Uhr.

Donnerstag, 16., hohe Pre.: "Hoffmanns Erzählungen". Anf. 7 Uhr.

Freitag, 17., fl. Pre.: "Lumpen Vogabundus". Anf. 7.30 Uhr.

Samstag, 18., aus. Ab. ermäß. Pre.: "Wilhelm Tell". Anf. 7 Uhr.

Sonntag, 19., vorab 11.15 Uhr: 1. Matines: Beethoven. Abends: 7 Uhr, zum 1. Male: "Es war einmal".

Im neuen Theater.

Donnerstag, 16., Sonntag, 19.: "Die fünf Frankfurter". Anf. 8 Uhr.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 14. Mai, vormittags 11 Uhr:

Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Erich Wemheuer.

1. Ouvertüre zur Oper "Die Fledermaus" Joh. Strauss

2. K. K. Mazurka H. Wieniawski

3. Am Mühlenbach, Idylle R. Eilenberg

4. Hochzeits-Reigen, Walzer B. Biles

5. Fantasie a. d. Op. "Mignon" A. Thomas

6. Graf Waldersee-Marsch Fr. W. Münch.

Nachm. 3 Uhr: Wagen-Ausflug ab Kurhaus.

Ab nachmittags 4 Uhr: Gartenfest.

Nachm. 4 Uhr: Konzert des Kurorchesters.

Leitung: Herr Herm. Irmer, städt. Kurkapellmeister.

VORTRAGSFOLGE:

1. Erkönig u. Krönungsmarsch aus der Op. "Die Folksong" Kretschmer

2. Ouvertüre z. Oper "Mignon" A. Thomas

3. Fantasie aus der Oper "Der fliegende Holländer" R. Wagner

4. Barcarolle aus "Hoffmanns Erzählungen" F. Petras

5. Slavische Rhapsodie Friedemann

6. Das blonde Mädchen, Lied Böltze

7. Melodien aus der Operette "Der Graf von Luxemburg" Fr. Lehár

8. Husarenvedette, Marsch J. Facik

Etwa 9.30 Uhr: Grosses Feuerwerk.

Kunstfeuerwerker August Becker, Nachf. Adolf Cianus, Wiesbaden.

Tagesfestkarte 2 Mk.; Vorrangskarte für Abonnenten und Kurtauskarten-Inhaber 1 Mk., mit der Abonnement-od. Kurtauskarte vorzuzeigen.—Abonnement-, Kurtauskarten und Besichtigungskarten zu 1 Mk. beziehen zum Besuch der Wandelhalle und des Kurgartens nur bis 2 Uhr nachmittags.

Bei ungeeigneter Witterung: 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzerte im Saale.

Städt. Kurverwaltung.

Herr Herm. Irmer, städt. Kurkapellmeister.

VORTRAGSFOLGE:

1. Im Siegeszug, Marsch Haller-Götter

2. Ouvertüre zur Oper "Die Hugenotten" G. Meyerbeer

3. Albumblatt von R. Wagner, bearb. von A. Seidel

4. Fantasie über Mozartsche Melodien H. Kling

5. Künstlerleben, Walzer J. Strauss

6. Fantasie aus der Oper "Der Troubadour" G. Verdi

7. Spanische Rhapsodie J. Richard

8. Maiglöckchen, grosse Fantasie J. Gelderd.

9. für Tubaphon: Herr Hölske.

Abends 8 Uhr: Konzert des Kurorchesters.

Leitung: Herr Herm. Irmer, städt. Kurkapellmeister.

VORTRAGSFOLGE:

1. Ouvertüre zu "Rosamunde" Fr. Schubert

Haben Sie schon einmal einen Ver-

ih mit dem Sonnen-

staubsteinen

2. für Klavier: Herr Hölske.

Abends 8 Uhr: Konzert des Kurorchesters.

Leitung: Herr Herm. Irmer, städt. Kurkapellmeister.

VORTRAGSFOLGE:

1. Ouvertüre zu "Rosamunde" Fr. Schubert

Haben Sie schon einmal einen Ver-

ih mit dem Sonnen-

staubsteinen

2. für Klavier: Herr Hölske.